

Abteilung für Musikinstrumente und Musikalien

KUSTOS: MAG. GÜNTHER WURZER

A. Archiv, Depot und Schausammlung

1. Inventarisierung und Dokumentation der Bestände

Die Abteilung für Musikinstrumente und Musikalien hat der vollständigen Inventarisierung und Dokumentation der Sammlungen im vergangenen Jahr oberste Priorität eingeräumt. Mit Hilfe des Datenbankprogramms „IMDAS-pro“ von Joanneum Research wurden die Bestände in der Schausammlung wie im Depot vollständig erfasst und bis in die kleinsten Details dokumentiert. Diese Arbeit war die Grundlage und zugleich Vorarbeit für die geplante Publikation über die Musikinstrumente des Hauses. Aufbauend auf dieser Inventarisierung und vollständigen Dokumentation und Abrufbarkeit durch die Datenbank konnte dann die gemeinsame Arbeit mit Prof. Dr. Gerhard Stradner, ehemaliger Leiter der Abteilung für alte Musikinstrumente am Kunsthistorischen Museum in Wien, zur in Arbeit befindlichen Standardpublikation die Kärntner Bestände betreffend aufgenommen werden.

2. Vermittlung und Führungen durch die Schausammlung

Wie im Kunsthistorischen Museum Wien/Sammlung Musikinstrumente wurden auch im LMK in der Schausammlung neue Akzente in der Vermittlung und Wahrnehmung gesetzt. Es gibt inzwischen Aufzeichnungen und Tonbeispiele von beinahe allen noch bespielbaren historischen Blas-, Tasten-, Streich- und Saiteninstrumenten wie den Membranophonen des LMK.

Hörproben können von der Museumspädagogik dafür genutzt werden, dass Besucher und Schüler in einem interaktiven Zugang verschiedene Töne und Klänge einzelner Instrumente wahrnehmen, und lernen, diese dem jeweiligen Instrument zuzuordnen.

Spezielle Führungen durch die Musikinstrumentensammlung gab es wieder für Musikvolks- und -hauptschulen sowie Studenten des Landeskonservatoriums und der Pädagogischen Akademie von Kustos Mag. Günther Wurzer. Dabei wurden auf Anfrage bzw. speziellen Wunsch der Lehrer und Professoren zur Führung auf spielbaren Instrumenten auch Live- Hörproben durch Prof. Mag. Ingomar Mattitsch geboten.

Zu den historischen Hörnern und Hackbrettern der Sammlung des LMK wurde eine Diplomarbeit von Birgit Gaggli (sie konnte sich bereits auf wissenschaftliche

Vorarbeiten von Trebuch, Leute und Stradner stützen!) an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz bei Professor Heitzinger vorgelegt und erfolgreich approbiert.

B. Wartung und Restaurierung der Instrumente

Prof. Mag. Ingomar Mattitsch hat auch im Jahr 2007 bei der Betreuung und Restaurierung der Musikinstrumente des LMK mitgeholfen. Er hat vor allem die Kontakte zu den Restauratoren gepflegt und maßgeblich dafür gesorgt, dass die Instrumente rechtzeitig für die jeweiligen Konzerte restauriert und gestimmt werden konnten. Die Restaurierberichte sind durch die Datenbank Imdas-pro



Abb.1: Helikon, Aufn. K. Allesch



Abb2: Trompete MI097, Aufn. K. Allesch

jederzeit abrufbar, da sie eingescannt und mit den Instrumenten verlinkt wurden.

Nachfolgende Instrumente des LMK wurden restauriert bzw. wieder spielfähig gemacht oder eine Restaurierung ins Auge gefasst:

Gmündner Tischorgel (Leihgabe Diözesanmuseum): zweimal vom Orgelbaumeister Vonbank in Triebendorf bei Murau restauriert (Tasten spielfähig gemacht, Ventile neu mit feinstem Ziegenleder beledert). Für das Frühlingskonzert musste die Tischorgel erneut vom Orgelbaumeister abgedichtet werden. Beim Adventkonzert 2007 in Wölfnitz kam sie ebenfalls zum Einsatz.

Signaltrompeten (Inventarnummer: MI 81/ M117 und MI 45/M 66): Ventile gängig gemacht.

Drehleier (MI 130/M 52): lockere Holzteile angeleimt, neue Saiten aufgespannt und spielbar gemacht.

Mandora (MI 91 /M 41): Bespannung der Saiten – zunächst vom Geigenbauer Marcel ergänzt bzw. später für Konzertaufführungen erneuert.

Barockfagott (MI 21 /M26): Klappen beweglich gemacht.

Glasharmonika (MI 43 /M63): Die Restaurierung musste aus Kostengründen (geschätzte 12.000 Euro) hintangestellt werden.

Reiseklavier (MI 92 /M51): Steckende Tasten wurden vom Klavierbauer Langer beweglich gemacht, auch wurde das Reiseklavier für den Einsatz bei den Konzerten wiederholt gestimmt.

Giraffenklavier (MI 71 /M118): Eine gründliche Restaurierung des Giraffenklaviers wäre äußerst wünschenswert, da es bei diversen Anlässen im Hause Verwendung finden könnte. Es ist ein kostbares Instrument aus einer Klagenfurter Werkstätte. Die Generalsanierung würde laut



Abb. 3: Drehleier, Aufn. K. Allesch



Abb. 4: Giraffenklavier MI071, Aufn. K. Allesch

Kostenschätzung des Klavierhauses Langer zwischen 22.000 – 25.000 Euro kosten.

Die **Wiener Hörner** (MI 056 und MI 080) wurden ebenfalls spielfähig gemacht und bei den Konzerten eingesetzt.

Die **Trompete** (MI 097) wurde vom Instrumentenbauer Reinhold Setz kostenlos ausgeklopft, ebenso wurden durch ihn die Ventile gängig gemacht.

Das **Helikon** (MI 58 /M95) wurde von Herrn Wilhelm Trabe aus Limmersdorf kostenlos restauriert und wieder spielfähig gemacht.

Das Ehepaar Schönfeldinger aus Wien wurde um eine Stellungnahme zur Glasharmonika ersucht. Anlässlich eines Konzertes in Millstatt spielten sie auf der Glasharmonika

bzw. den großteils intakten Glasscheiben und machten eine Kostenschätzung hinsichtlich der Anschaffung fehlender bzw. beschädigter Glasscheiben.

Schreiben wurden an die Treibacher Industrie AG, die Kärntner Sparkasse und die BKS bezüglich der Übernahme von Restaurierungskosten für das Giraffenklavier, die Glasharmonika und eine Drehleier gerichtet. Die genannten Instrumente könnten/sollten künftig bei der Konzertreihe auf historischen Instrumenten zum Einsatz kommen. Zwei weitere Schreiben ergingen an die BAWAG/PSK (Prok. Pagitz) mit dem Ersuchen um Sponsoring für den Erwerb historischer Noten – verwendet wurden sie bei zwei Konzerten im LMK und für den Auftritt des Countertenors Grammer.

Die finanzielle Unterstützung betrug zweimal Euro 300,– bzw. Euro 800,–.

C. Konzert- und Schulveranstaltungen 2007

Vorbereitungen für das Frühlingskonzert „La Primavera“ auf historischen Instrumenten des LMK im April, das gemeinsam mit Musica Claudiforensis, dem Countertenor Armin Grammer und Jutta Prause auf der Orgel ausgerichtet wurde.

Vorbereitungen für das Adventkonzert im Dezember: Die Symbiose aus Musik und Gesang – alte Musik auf historischen Instrumenten gespielt von MusikerInnen der Musica Claudiforensis und Liedern aus vier Jahrhunderten gesungen vom Countertenor und dem Schnittpunkt Vocal stellten für die Besucher wieder ein einmaliges Musikerlebnis dar.

Neuaufgabe der CD mit Orgelmusik „Die Klagenfurter Tischorgel“ von Peter Widensky durch das Tonstudio Peter Weikert für den Verkauf anlässlich der Konzerte und durch den Museumsshop.

Beim Frühlingskonzert „La Primavera“ in der Aula des LMK kamen das Barockfagott, das Reiseklavier, die Tischorgel und das Giraffenklavier erstmals zum Einsatz. Beim „Geistlichen Adventkonzert“ am 6. Dezember 2007 wurde zusätzlich auf der Tischorgel und der Drehleier aus der Sammlung musiziert.

Bei diversen Führungen wurde auf folgenden Instrumenten speziell für Schüler der Musikschulen musiziert:

Wurzhörner, Signaltrompeten, Trompeten, Barockfagott, Tischorgel, Clavichord, Reiseklavier, Drehleier, Lauten und Mandora.

Ziel der Abteilung ist es, bei Führungen und Konzerten die wertvollen und schönen Instrumente den Besuchern vorzustellen und sie durch Tonbeispiele mit dem Wesen einzelner Instrumente näher vertraut zu machen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [2007](#)

Autor(en)/Author(s): Wurzer Günther

Artikel/Article: [Bericht der einzelnen Kustodiate Abteilung für Musikinstrumente und Musikalien. 289-291](#)